Eine böse Königin und sieben Zwerge

SERIE Evi Lemberger hat sich auf der Further Waldbühne Schneewittchen angeschaut.

SERIE

DER MENSCH HINTER DER ROLLE
DIE FESTSPIELER IM LANDKREIS

FURTH IM WALD. Wie ging die Geschichte gleich nochmal? Es gibt eine böse Königin, das Schneewittchen beißt in einen Apfel, schläft ein und wo waren doch noch einmal die sieben Zwerge im Stück?

Das Erste, was ich brauche, ist eine Lehrstunde über eines der wohl bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm. Das Ganze hat nur einen Haken. Die Further Waldbühne spielt das Stück nicht ganz so, wie es immer erzählt wird. So gibt es den lustigen Hofnarr und zum Lachen gibt es mehr als zum Zittern.

Die jungen und alten Schauspieler sind heute später dran, sagt die Maske, es sei heute Sonntag, da würden die Zeiten nicht so genau genommen. Die Zwerge sind aber schon vollständig da, bekommen ihre unterschiedlichen Bärte aufgemalt, die Kostüme kommen später. Es sind sieben Mädchen und ein halber Junge, so gibt es das Stück auf der Waldbühne vor. Auch so etwas, was ich erst noch verstehen lernen muss.

Bäume und Felsen ragen auf der Bühne empor. Regisseur Max Schmatz hat sich an eine moderne Interpretation des Märchens herangewagt. Die Sprache des Stücks ist an die „Ausdrucksweise der heutigen Jugend angepasst“, sagt er.

Die Aufführung wird interaktiv stattfinden: Ein Hofnarr reißt die Zuschauer mit, lässt sie zu einem Teil des Theaters werden.

Ein bekanntes Märchen etwas anders interpretiert: Schneewittchen auf der Waldbühne Foto: Archiv

Chiara Pickelmann
Die Rolle passt

Chiara Pickelmann (17) spielt Schneewittchen und ist seit acht Jahren auf der Waldbühne aktiv.

Ich kann mich mit meiner Rolle identifizieren. Ich höre auch immer wieder, dass die Rolle zu mir passt. Ich habe schon beim Kinderdrachenstich mitgespielt und ich dachte noch nie ans Aufhören, weil alle so nett sind. Außerdem ist es toll, in eine Rolle zu schlüpfen, die man im Leben nie spielen würde. Ich würde gerne einmal „Alice im Wunderland“ spielen. Die schlimmste Rolle, die ich bis jetzt hatte, war der Elefant im Dschungelbuch, weil es so heiß in dem Kostüm war. Einmal habe ich einen Einsatz verpasst. Ich dachte, nach der Pause wäre vor der Pause und dann kam ich so lange nicht, dass mein Regisseur fast schon schauen wollte, ob ich da bin. Das Schönste sind der Applaus und die Verbeugung. Es ist auch schön, wenn die kleinen Kinder kommen und sich freuen.

Lisa Vogl
Eine Gemeinschaft

Meine Schwester hat schon immer mitgespielt, meine Mutter hilft in der Küche und deswegen bin ich immer mitgegangen. Ich habe noch nicht daran gedacht, dass ich was anderes machen könnte. Vor zwei Jahren spielten wir „Jim Knopf“, und dann spielte ich Mogli im Dschungelbuch. Das ist schon toll. Es ist einfach schön, wenn man sieht, wie sich Kinder freuen und wie man zur Freizeitgestaltung beitragen kann. Das Schönste ist eigentlich, dass so ein guter Zusammenhalt da ist. Wenn man nicht mehr weiter weiß, weiß man, dass man von anderen Hilfe bekommt. Meine Traumrolle war immer Mogli – und das habe ich jetzt gemacht. Es wäre schön, ein Schauspieler zu werden, aber es ist ein harter Weg. Schauspielern hilft zum Beispiel beim Referat halten, weil man schon mal vor vielen Leuten gestanden hat.

Die 13-jährige Lisa Vogl spielt einen Zwerg.

Christian Stauber
Gags in der letzten Aufführung

Christian Stauber (25) ist Hofnarr und seit 13 Jahren auf der Waldbühne aktiv.

Ich spielte im Garten eines Freundes Theater, als mich Regisseur Max Schmatz fragte, ob ich mitspielen möchte. Ich spiele gerne mit, weil alle so nett sind, aber nächstes Jahr muss ich vielleicht aussetzen, weil ich meinen Abschluss als Techniker mache. Aber dann mache ich das übernächste Jahr weiter. Schauspielern ist was ganz anderes, als in einem anderen Verein zu sein. Man arbeitet auf etwas hin. Das bekommt man nur als Schauspieler. Das Tolle ist auch, dass man viel mit Kindern zu tun hat und sie in das Stück holen kann. Die Rolle, die ich gerade habe, ist dankbar. Ich veräpple die Königin und habe die Lacher auf meiner Seite. Wir haben eine kleine Tradition, dass wir in der letzten Aufführung kleine Gags einbauen. Als wir Hotzenplotz spielten, musste die Großmutter in einer Szene an der Kaffeedose riechen und wir haben Käse hineingetan, den wir für ein paar Tage in der Sonne gelassen haben. Der Gesichtsausdruck von ihr war großartig, als sie daran geschnuppert hat.

Julia Stauber
Sie mag es, sich zu verwandeln

Die zehnjährige Julia Stauber spielt einen Zwerg und ist seit drei Jahren auf der Waldbühne mit dabei.

Ich finde meine Rolle sehr gut, weil ich eine Sprechrolle habe. Ich muss zwischen zehn und 15 Sätze sagen. Ich mag am Schauspielern, dass man sich in eine andere Rolle verwandeln kann. An der Waldbühne mag ich, dass man unter freiem Himmel spielt. Eine Traumrolle habe ich noch nicht, weil wie kann ich sie auch wissen? Ich muss ja erst mehrere Rollen spielen, dass ich weiß, was mir gefällt. Ich würde gerne länger mitspielen. Außer der Waldbühne bin ich beim Kinderdrachenstich. Letztes Jahr habe ich den Wolf gespielt. Es war toll, einen Wolf bei Wicki zu spielen, weil ich Wicki nachlaufen muss.

Matthias Schneider
Eine der lustigen Figuren

Ich fing wegen meiner Schwester und meinem Vater an, auf der Waldbühne mitzuspielen. Der spielte früher immer mit. Die halbe Portion, die ich spiele, ist eine von den lustigsten Figuren. Beim Tanzen bin ich sehr lustig und auch die Szene, als ich sage, dass die Äpfel giftig sind und sie es an den Ratten austesten, ist sehr lustig. Das gefällt mir.

Letztes Jahr wurde Dschungelbuch gespielt. Die Rolle hat mir besser gefallen als die jetzige, weil ich der kleine Elefant war, und ich immer nachmachen musste, was der große Elefant machte. Einmal ist sein Stock abgebrochen. Das war wirklich lustig damals. Ich finde es toll am Schauspielern, dass man alle anderen zum Lachen bringen kann und Freunden damit zeigen kann, was man kann.

Aufregung ist aber ganz schlimm. Die erste Aufführung geht am besten, weil ich da am meisten aufgeregt bin – und das funktioniert. Das letzte Mal vergaß ich meinen Text und dann hat jemand anderer meinen Text gesagt. Das war ganz toll. Das kann man bei uns machen. Da wird zusammengeholfen.

Matthias Schneider (11) spielt eine halbe Portion bei den Zwergen.

Franziska Schneider
Es ist toll, auf der Bühne zu stehen

Franziska Schneider spielt ein Kind.

Ich fing wegen meiner Schwester an, auf der Waldbühne mitzuspielen. Ich mag das Schauspielern wirklich. Ich finde es auch ganz toll, auf der Bühne zu stehen – und Lampenfieber habe ich nicht.

Ich würde gerne mal einen Zwerg spielen. Nummer fünf, denke ich. Und gefallen hat es mir bis jetzt ganz gut, das Schauspielern. Im nächsten Jahr werde ich dann auch gerne wieder mitspielen.